



LUZERN



# Externe Evaluation

*Schule Schötz*  
*Oktober 2022*

## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Schötz

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Rund 600 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule Schötz. Gemeinsame Anlässe fördern die Schulgemeinschaft. Der Unterricht wird in den nächsten Jahren auf individualisierende Lernformen und auf die Förderung des selbstverantwortlichen Lernens ausgerichtet. Die Lehrpersonen führen die Lernenden durchdacht auf die damit verbundenen Anforderungen hin. Die Schulentwicklung orientiert sich an Zielsetzungen, welche, nach Rücksprachen mit Lehrpersonen, durch die Schulführung festgelegt wurden. Schulische Zusatzangebote, die Schulsozialarbeit und die Tagesstrukturen gehören als wertvolle Elemente zum Schul- und Unterrichtalltag.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Die Schulführung hat eine ausserordentlich klare Vorstellung von den Entwicklungszielen der Schule. Hingegen vermag sie die Mitarbeitenden noch nicht vollumfänglich darauf zu vereinen. Die Schulleitung wird unterstützend wahrgenommen. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert. Unterstützungs- sowie Betreuungsangebote sind gut vernetzt und auf die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist an der Schule klar erkennbar. In zentralen Projekten kommt der Qualitätskreislauf zur Anwendung. Den grössten Teil der Veränderungsvorhaben gestaltet die Schulleitung vorausschauend und proaktiv. Die Mitarbeitenden bindet sie vertieft und gezielt in Projekte ein. Die Schulführung tauscht sich unkompliziert und direkt aus. Die Information der Mitarbeitenden sowie die Kommunikation gegenüber Eltern und Öffentlichkeit ist optimierbar.

### **Zusammenarbeit gestalten**

Die Lehrpersonen nutzen die vorgegebenen Gefässe für eine zielorientierte und wirkungsvolle Zusammenarbeit. Je enger die Zusammenarbeit innerhalb eines Teams ist, desto konsequenter wird diese auch reflektiert. Die verlässliche Zusammenarbeit ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Insgesamt wird eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur gepflegt. In den Stufen- und Jahrgangsteams werden Unterrichtsinhalte koordiniert. Einige Teams sprechen sich zudem zu Unterrichtsmethoden ab und reflektieren die Förderprozesse gemeinsam.

### **Unterricht entwickeln**

Ihren Unterricht reflektieren die Lehrpersonen eher informell anhand individueller Kriterien. Massnahmen aus Rückmeldungen nutzen sie unterschiedlich stark zur Weiterentwicklung des Unterrichts. Die Lehrpersonen orientieren sich an der pädagogischen Ausrichtung der Schule, insbesondere am individualisierenden Unterricht. Diesbezüglich wird das gemeinsame Verständnis von gutem Unterricht kontinuierlich entwickelt und gestärkt.

Weiterbildungen sind zielorientiert auf die Bedürfnisse der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgerichtet. Neue Erkenntnisse und Kompetenzen bringen Lehrpersonen gewinnbringend im Team ein.

### **Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen**

Die Mitarbeiterinnen organisieren die Betreuung ausserordentlich klar und gestalten sie sehr stimmig. Sie stärken das soziale Zusammensein mit Ritualen und aufmerksamer Präsenz und ermutigen Kinder, Mitverantwortung zu übernehmen. Die Tagesstrukturen verfügen über ausgesprochen vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die Betreuerinnen unterstützen die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gezielt mittels vielfältigen und attraktiven Angeboten. Die Verpflegung ist kindgerecht, gesund und berücksichtigt individuelle Bedürfnisse. Während den Mahlzeiten achten die Betreuerinnen auf einen sorgsamen Umgang mit dem Essen.

### **Kompetenzerwerb**

Die Lernenden erreichen die im Lehrplan vorgesehenen fachlichen Kompetenzen und erzielen insgesamt adäquate Lernfortschritte im Verlauf ihrer Schulzeit. Personale Kompetenzen sind altersgerecht ausgebildet und werden zunehmend gezielt gefördert. Bei sozialen und methodischen Kompetenzen zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Klassen und den Lernenden.

## **1.3 Zufriedenheit im Vergleich**

### **Zufriedenheit der Lehrpersonen**

Die Einschätzungen zur Zufriedenheit, Arbeitsbelastung und Identifikation der Lehrpersonen ist insgesamt ähnlich wie bei der Befragung vor sechs Jahren. Einzig in ihrer Einschätzung zum Ruf der Schule in der Öffentlichkeit, zeigt sich eine Tendenz nach unten.

### **Zufriedenheit der Lernenden**

Die Zufriedenheit der Lernenden liegt konstant auf hohem Niveau. Den höchsten Wert vergeben sie für ihr Auskommen mit den Lehrpersonen. Den niedrigsten für ihre Motivation zur Schule zu gehen.

### **Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten**

Vergleichbar zur Befragung von 2016 ist auch die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten. Sie bestätigen das gute Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen. Am kritischsten schätzen sie ihre Zufriedenheit mit der Schule insgesamt ein.

## 2 Entwicklungsziele

### **Kommunikationskonzept erstellen**

**Herleitung.** In den letzten Jahren hat sich die Schule verändert. Insbesondere ist die Schul- und Unterrichtsentwicklung durch verschiedene Projekte intensiviert worden. Diesbezüglich erfolgt eine aktive Kommunikation gegen aussen noch wenig konsequent. Ebenso zeigt sich beim internen Informationsfluss Veränderungsbedarf. Mit dem vorliegenden Ziel überprüft die Schule Schötz die Kommunikationsmittel und -wege gegen innen und gegen aussen und passt sie den veränderten Bedingungen an.

**Zielformulierung.** Bis Ende August 2025 hat die Schule ein Kommunikationskonzept erstellt. Im aktuellen Schuljahr 2022/23 sammelt die Schule Erfahrungen mit Microsoft Teams als zentralem Kommunikationsmittel. Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 wird Teams als Hauptkommunikationsmittel gegen innen und gegen aussen genutzt. Im ersten Semester desselben Schuljahres klärt die Schule den Zweck von weiteren Kommunikationsmittel und -wegen, definiert dazu Verantwortlichkeiten und hält dies in geeigneter Form fest. Bis im Januar 2025 wird die Kommunikation entlang dieses Vorgehens erprobt und gegebenenfalls werden Änderungen vorgenommen. Ab Schuljahresbeginn 2025/26 erfolgt die Kommunikation gemäss Kommunikationskonzept.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die Schule will die Kommunikation zukunftsfähig und agil aufstellen und damit eine gezielte Vernetzung sicherstellen.

### **Mindeststandards zur Förderung überfachlicher Kompetenzen definieren**

**Herleitung.** Mit dem altersgemischtem Lernen, dem individuell-integrativen Lernen sowie mit alternativen Lernorten will die Schule die überfachlichen Kompetenzen der Lernenden im Unterricht gezielt fördern. Allerdings zeigen sich diesbezüglich zum Zeitpunkt der externen Evaluation grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Klassen, Stufen und Angeboten. Deshalb will die Schule entsprechende Mindeststandards definieren.

**Zielformulierung.** Zum Ende des Schuljahres 2024/25 liegen Minimalstandards zur Förderung überfachlicher Kompetenzen im Unterricht vor, an denen sich die Lehrpersonen in der Gestaltung des Unterrichts orientieren. In einer ersten Phase fördert die Schule den Dialog zu Erfahrungen in der Förderung überfachlicher Kompetenzen und sorgt für einen Wissensaustausch. Anschliessend definiert die Schule zentrale Kompetenzen und erprobt deren Förderung im Unterricht. Die gemachten Erfahrungen werden im Team reflektiert und allfällige Anpassungen für eine zweite Erprobung festgehalten. Bis Ende Juli 2025 definiert die Schule die zukünftig geltenden Minimalstandards zur Förderung von überfachlichen Kompetenzen im Unterricht und hält diese schriftlich fest.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die Schule strebt an, dass die Unterstützung in der Persönlichkeitsentwicklung ein zentraler Anteil des Unterrichts ist.